



**Fur Herbst-Saison.**

(Mantelformen — Mantelstoffe — Besätze u.)

Niemals stellt sich uns eine neue Phase der Mode unvermittelt gegenüber. Feinen, dem geübten Auge aber doch erkennbaren Fäden gleich spinnen sich Wechselbeziehungen zwischen Altem und Neuem herüber und hinüber, durch zahllose Combinationen und Entwicklungen immer neue und überraschende Resultate für die Gegenwart liefernd. Es kam hiernach die Mittheilung nicht Staunen erregen, daß die meisten der im Frühjahr üblichen Mantelformen — wenn überhaupt die kurzen, knappen und koketten Umhänge, sowie die Jacken diese Bezeichnung verdienen — auch die Grundform aller für den Herbst und den Winter vorgeschriebenen Confectionsgegenstände abgeben werden. Wenn der kurze anschließende Paletot, façon tailleur, und das kurze Mantelet als die bevorzugten Confectionen der Saison gekennzeichnet werden, so ist doch keineswegs auf eine uniforme Winterbekleidung zu schließen. Stoffe, Machart und Auspuß sind drei so umfassende Hilfsmittel, daß im Verein mit ihnen jene Grundformen immer neue, überraschende Gestaltung gewinnen. Nicht wie ehemals werden die Paletots nur der Jugend bestimmt sein; die jungen Dämchen müssen es sich diesmal schon gefallen lassen, ihre Rechte ein wenig geschmälert zu sehen und mit den reiferen Damen und jüngeren Frauen zu theilen. Hoffen wir, daß jede Dame das Rechte herausfindet in dem Dilemma der Wahl zwischen Paletot und Mantelet, und möge der Fingerzeig dabei helfen, daß sehr starke und unterseht gebaute Figuren sich vortheilhafter in einem Mantel ausnehmen, welcher die Contouren der Körperform weniger markirt.

Der modische Paletot, wie seine Bezeichnung „façon tailleur“ besagt, ist durchaus anschließend und besteht oft aus einem getheilten Rücken, drei Seitentheilen und Vordertheilen mit einer Brustfalte. Der kurze Schoß, etwa 17 Cent. über die Hüfte tretend, ist an einigen Modellen im Zusammenhang mit sämtlichen Theilen geschnitten, an anderen als besonderer Theil den Vorder- und Seitentheilen angefügt.

Diese Verschiedenheit beeinflusst indeß in feiner Weise das Sizen und den Typus des Kleidungsstückes, welches beides in voller Harmonie zu dem Genre der Costüme steht. Und diese selber oder vielmehr ihre hintere volle, bauschige Machart und die Unterstüßung von Rockreisen und Tourneure

sind die beste Folie für die feste Art dieser kleinen Paletots, die mit Shawlfragen und Sammetaufschlägen, mit Stehfragen von Sammet, mit gleichen Nermelrevers und Taschenpatten, oder mit halbrunden, mit Sammet eingefassten Taschenschlitzen auf den Schoßtheilen versehen sind. Die größte Verschiedenheit weisen die Vordertheile auf, indem an ihnen Westentheile, Revers, überretende Patten mit dem Zierrat großer Kugelnöpfe, flacher runder, oder großer eckiger Perlmutterknöpfe wechseln.

Ganz in directem Gegensatz zu den Paletots stehen die Mantelets, die wir gern nach ihrer engeren Bestimmung „Visite“, „Douillette“ oder auch kurzen Mantel zu nennen pflegen.

Hier sind es die exquisiteren Stoffe, die Stoffverbindungen, Stickerien, Jet- und Perlengarnituren, Passementerien, die sammt den Lüstre oder dem tiefsten Ton des Gewebes die Resultate liefern.

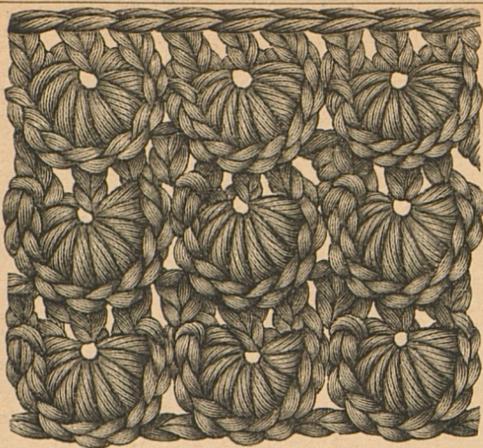
Erstaunt höre ich meine Leserinnen fragen: und die großen Mäntel? Die Uebergangs-, die Regenmäntel? Ich muß eingestehen, daß dieselben vorläufig noch wenig von der Mode begünstigt werden. Nicht daß jene praktischen Hüllen von dem Repertoire abgesetzt wären. Durchaus nicht, denn die Pariser Modisten betonen schon jetzt die großen Mäntel aus gestreifter Simousine, die im Wagen über der Visite getragen werden und demnächst dem Antichambriren anheimfallen (s. d. Abb. S. 396 u. 397).

Die Vermuthung, daß die Stoffe auch zur Winterszeit sich noch aus dem „härenen Material“ rekrutiren würden, hat sich vollaus bewahrheitet. Die Begeisterung für den „Mohairfrimmer“, für „Schleifengarnewebe“, für „Persiana“ hat eine weitere textile Entwicklung dieser Gespinnste zur Folge gehabt und so sind wir denn mit Stoffen dieses Genres fast überfluthet. Als die hervorragendste Neuheit der Confectionsstoffe gilt der „Curl-Stoff“, ein Lockengewebe, dem Krimmer ähnlich. Von diesem unterscheidet er sich durch ein festes, geföpertes oder glattes Untergewebe, dem glänzende, ziemlich starke Lockenschleifen aufliegen. Diese Lockenschleifen bilden in Gruppen vereint ein Dessin auf dem Fond, das einfarbig oder als Carreaux, als Streifen in zwei Farben, wie grau und schwarz, blau und roth sich markirt. Je nach der Stärke und Länge der Fadenschlingen dieses Curl-Stoffes, oder nach dem Dessin ist die Qualität seitens der Fabrikanten mit Phantasienamen belehnt, die sämmtlich zu nennen uns der Raum nicht gestattet. (Die Curl-Stoffe sind vorzugsweise Paletotstoffe.) Des weiteren bringt die Mode viele hübsche uni-Cheviotarten, India double, eine besonders starke Buckskinart, gemusterte Diagonaltstoffe, Tricotstoffe mit frisè-Dessin, dann die Neuheit „hömespin“, ein aus mehreren bunten starken Webefäden melirter Stoff, der an die Stoffe der Herrenconfection erinnert und zu Paletots wie auch zu Redingotes verwendbar ist. Nicht selten auch sind kleincarrirte weichhaarige Stoffe, unter ihnen „Himalaya-Gewebe“, sehr empfehlenswerth. Hierin sowohl wie in den Tuchen und Buckskins liegt bereits wieder die An-



Nr. 1. Promenadenanzug aus Tuch und Plüsch. Vorderansicht mit Paletot. (Hierzu Nr. 33 und 35.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1—18.

Nr. 2. Kleid aus einfarbigem und carrirtem Wollenstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 34.) Schnitt und Beschr.: Rucks. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 31—41.

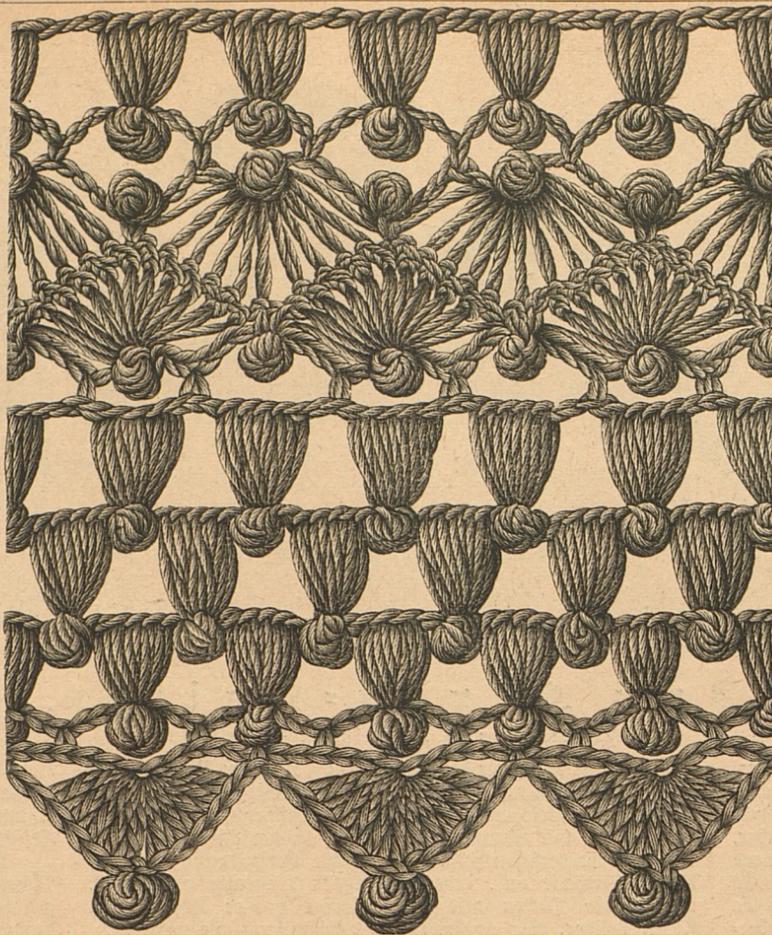


Nr. 3. Theil der Häkelarbeit zur Schlummerrolle Nr. 4. Originalgröße.

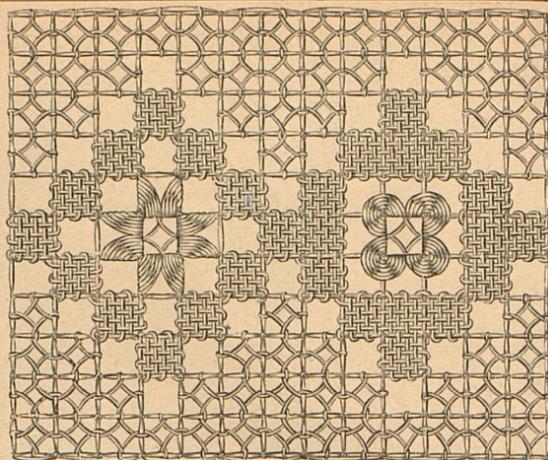
näherung an das Wollenregime, wie denn auch der, vielen unjerner Leserinnen noch sehr bekannte und seiner trefflichen Eigenschaften wegen unvergessene Stoff „Eugenie“, ein langhaariger geschorener Wollenvelours, beweist, der von Neuem von der Mode goutirt wird.

Für bessere Gewandungen bleibt der Seidenplüsch, der frisè-Stoff, der gestreifte und gemusterte Plüsch, ein stark gerippter épinglé, schwarze oder farbige Stoffe mit carrirter Rückseite, Relieffstoffe, Stoffe mit eingewebter Schnur oder Lize, Schnurquimpüre auf Stoffunterlage, durchbrochene Stickerei auf Plüsch und dergl. mehr reservirt. Diesen steht bezüglich der Ausstattung, die sich mehr oder minder dem Schnitt unterordnet, die reichste Phantasie zur Seite. Aermeltheile aus Perlenstickerei und Passementerien, Plaques, Kragen, Brandebourgs, Zetschnüre, Zetnetze, Quasten sind der Reichtum, den die Mantelets tragen und der in den Passementiermagazinen uns in unerhöplicher Fülle vorgelegt wird.

Veronica v. G.



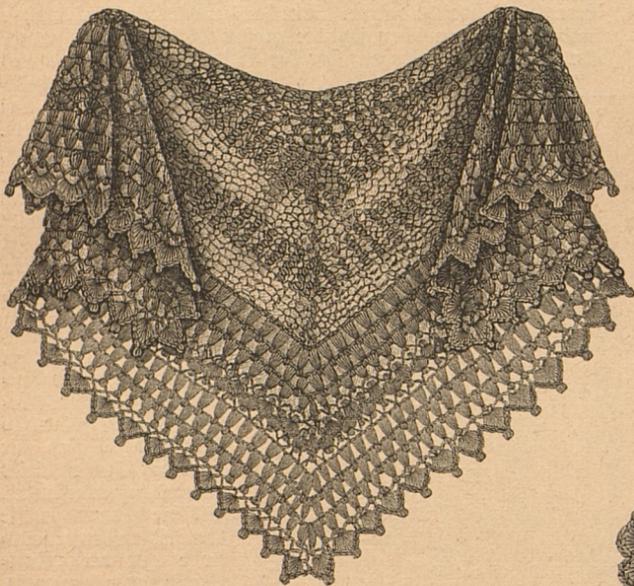
Nr. 7. Gehäkelte Bordüre zum Tuch Nr. 8. 2/3 der Originalgröße.



Nr. 6. Zwischensatz in Filet-Guipüre.

1. Tour: \* Für 1 Zade 9 Luftm. (Luftmaschen), auf den M. Maschen zurückgehend, die nächste M. übg. (übergangen), 8 etwa 1 Cent. lange M. aus den folgenden 8 Luftm. und 1 M. aus der vor denselben befindliche M. aufgenommen, sämtliche auf der Nadel befindliche M. mit 1 M. durchzogen und zugeschnürt, dann 2 M. übg., 1 St. in die folgende M., vom \* wiederholt. — 2. Tour: Die Zaden nach der Außenseite umlegend, \* um die nächsten Maschenglieder der zuletzt aufgenommenen M. der folgenden Zade 1 l. f. M. (lange feste Masche, für dieselbe nimmt man 1 M. auf, durchzieht dieselbe mit 1 M. und schnürt beide auf der Nadel befindlichen M. zusammen zu), 1 l. f. M. um das freie Glied der M., mit welcher die aufgenommenen M. der Zade durchzogen wurden, 1 l. f. M. um die nächsten Maschenglieder derselben Zade, vom \* wiederholt. Man arbeitet nun stets abwechselnd die 1. und 2. Tour bis zur erforderlichen Breite der Garnitur, befestigt dieselbe alsdann auf der Bekleidungs des Polsters und näht ihr, dabei den Aniaz bedenkend, noch eine Zadenreihe auf, für welche man stets 9 Luftm. häkelt, 8 M. aus denselben aufnimmt, diese mit 1 M. durchzieht und zugeschnürt.

[50, 805. 911. 12]



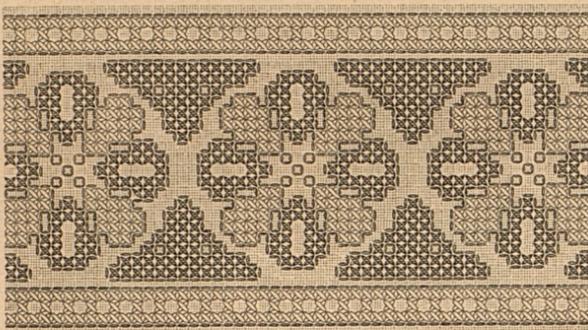
Nr. 8. Viereckiges Tuch. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 7 und 29.)

Nr. 3—5. Schlummerrolle.

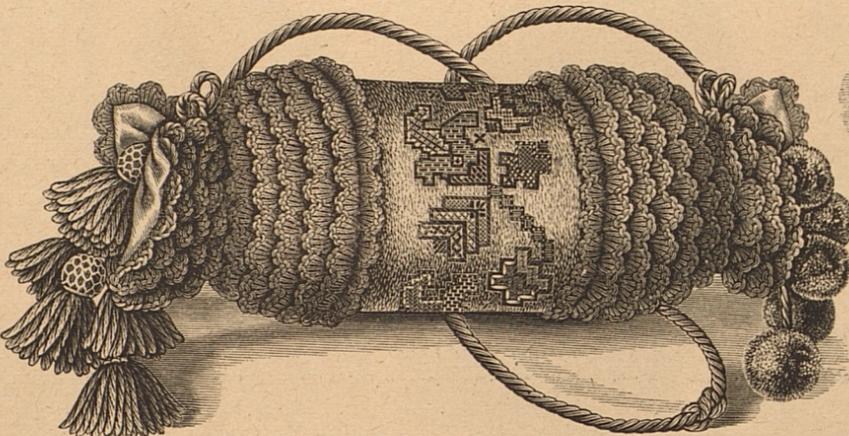
Platt-, Kreuzstich-Stickerei, Smyrnastich, point-russe und Häkelarbeit.

Der mittlere Theil des 46 Cent. langen, 49 Cent. weiten Polsters der Schlummerrolle ist mit einem 20 Cent. breiten, mit Stickerei verzierten modisfarbenen Friesstreifen überdeckt, dem sich zu beiden Seiten je ein 22 Cent. breiter, erforderlich weiter Theil von gleichfarbigem Wollencrêpe anschließt; letzterem liegt eine gehäkelte Garnitur von dunkelbrauner Zephyrwolle auf. An den Enden des Polsters hat man die überstehende Bekleidung durch schmales Gummiband dicht zusammengezogen und daselbst an einer Seite Schlingen und Enden von rother und brauner Wollenschnur, sowie bunte Wollenbällchen, an der anderen Seite Schlingen von gleicher Schnur und Quasten von verschiedenfarbiger Sudan-Wolle, deren Köpfe kegelförmig mit Goldfäden umhäftelt sind, angebracht. Eine starke braune Schnur aus Wolle und Seide, die in der Mitte in einen Knoten geschlungen ist, vervollständigt die Schlummerrolle. Die Stickerei hat man nach Abb. Nr. 5 über Canevas-Auflage mit verschiedenfarbiger Hamburger Wolle, grüner und blauer Chenille im Platt-, Kreuzstich, halbem Kreuzstich und point-russe auszuführen und die im Plattstich gearbeiteten Figuren mit rother, mit Metallfäden umwundener Chenille zu umranden. Nach Vollendung der Stickerei werden die Canevasfäden ausgezogen und einzelne Dessinfiguren in erschicklicher Weise mit Goldfäden theils übernäht, theils umrandet.

Zur Herstellung der gehäkelten Garnitur, von welcher Abb. Nr. 3 einen Theil in Originalgröße zeigt, schließt man einen ziemlich losen, erforderlich langen Luftmaschenanschlag mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung und häkelt



Nr. 10. Bordüre zur Decke Nr. 28. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.



Nr. 4. Schlummerrolle. Platt-, Kreuzstich-Stickerei, Smyrnastich, point-russe und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 3 und 5.)



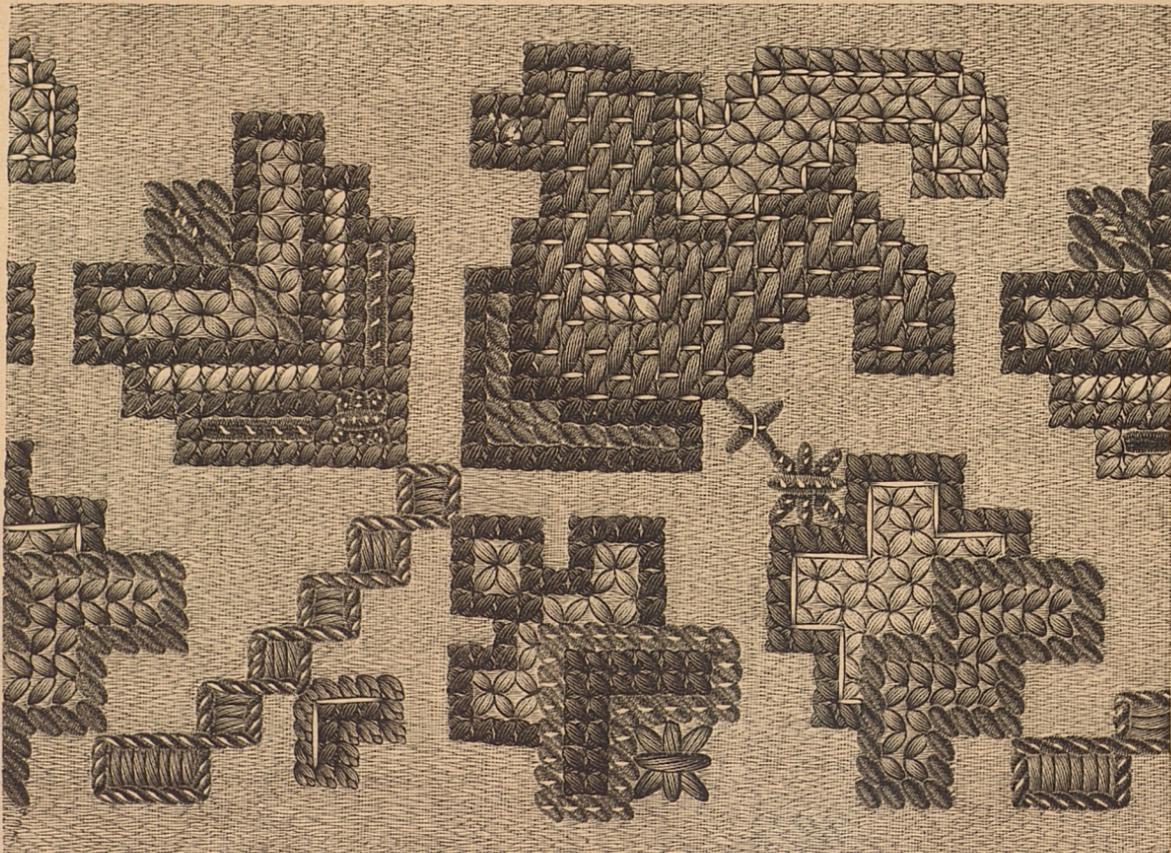
Nr. 9. Papierkorb mit Stickerei und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 12.)

Nr. 7, 8 und 29. Viereckiges Tuch.

Häkelarbeit.

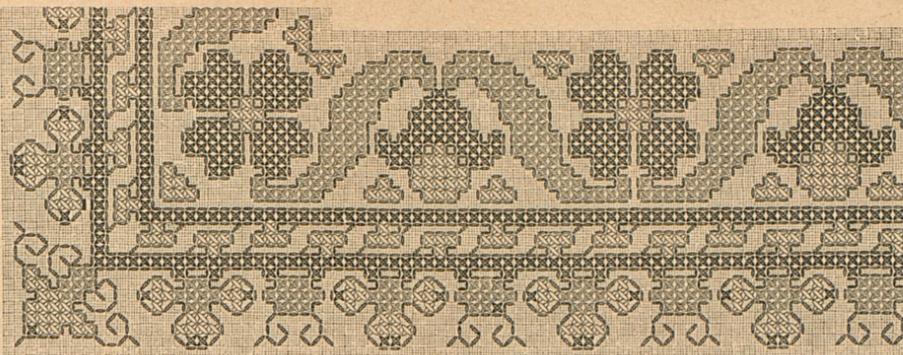
Unser Original ist mit farbiger feiner Zephyrwolle in einem durchbrochenen Stäbchenmaschen-Dessin gearbeitet; den Außenrand begrenzt eine Bordüre, von welcher Abb. Nr. 7 einen Theil in 2/3 der Originalgröße zeigt. Zur Herstellung des Tuches arbeitet man auf einem mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung geschlossenen Anschlag von 4 Luftm. stets in der Runde, wobei für die

Eden in jeder Tour Zunehmen ausgeführt werden, 1. Tour: 2 Luftm. (Luftmaschen), 3 St. (Stäbchenmaschen) in dieselbe M., in welche die f. R. gearbeitet wurde, dann 3mal 4 St. in die folgende M. — 2. Tour: Für 1 Zunehmen 8 St. um das zwischen der 1. und 2. der nächsten 3 St. befindliche Glied der vorigen Tour, 3mal für 1 Zunehmen 8 St. um das zwischen den mittleren beiden der nächsten 4 St. befindliche Glied. — 3. Tour: \* Für 1 Zunehmen 3mal 4 St. um das zwischen der zweit- und drittfolgenden der 8 St. des nächsten Zunemens befindliche Glied, vom \* noch 3mal wiederholt. — 4. Tour: \* 4 St. um das zwischen den mittleren beiden der nächsten 4 St. befindliche Glied, für 1 Zunehmen 8 St. um das zwischen den mittleren beiden der folgenden 4 St. befindliche Glied, 4 St. um das zwischen den mittleren beiden der nächsten 4 St. befindliche Glied, vom \* noch 3mal wiederholt. — 5. Tour: \* 4 St. um das zwischen den mittleren beiden der nächsten 4 St. befindliche Glied, für 1 Zunehmen 3mal 4 St. um das zwischen der zweit- und drittfolgenden der 8 St. des nächsten Zunemens befindliche Glied, dann 4 St. um das zwischen den mittleren beiden der nächsten 4 St. befindliche Glied, vom \* noch 3mal



Nr. 5. Theil der Stickerei zur Schlummerrolle Nr. 4. Originalgröße.

wiederholt. — 6. bis 25. Tour: In der Weise der vorigen beiden Touren, wobei sich selbstverständlich die Anzahl der St. zwischen je zwei Zunehmen vermehrt. Außerdem ist zu bemerken, daß in der 6. bis 10. Tour, sowie in der 16. bis 20. Tour zwischen den nächsten 4 St. (an den Ecken 8 St.) und den folgenden 4 St. stets 1 Masche auszuführen ist, für welche man 3mal abwechselnd den Faden lose um die Nadel legt und 1 M. aus der letzten St. aufnimmt, dieselbe 1 Cent. lang auszieht, dann sämtliche auf der Nadel befindlichen M. mit 1 M. durchzieht, noch 1 M. aus der letzten St. aufnimmt und diese mit der auf der Nadel befindlichen M. zuschürzt (siehe Abb. Nr. 29, welche einen Theil der Häkelarbeit in  $\frac{2}{3}$  der Originalgröße zeigt). Im Anschluß an die 25. Tour häkelt man von der Rückseite der Arbeit aus, welche die rechte Seite des Tuches bildet, 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) um das vor den nächsten 4 St. befindliche Glied, 5 Luftm., zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. — 2. Tour: \* Für 1 Dessinfigur 1 M. aus der 1.



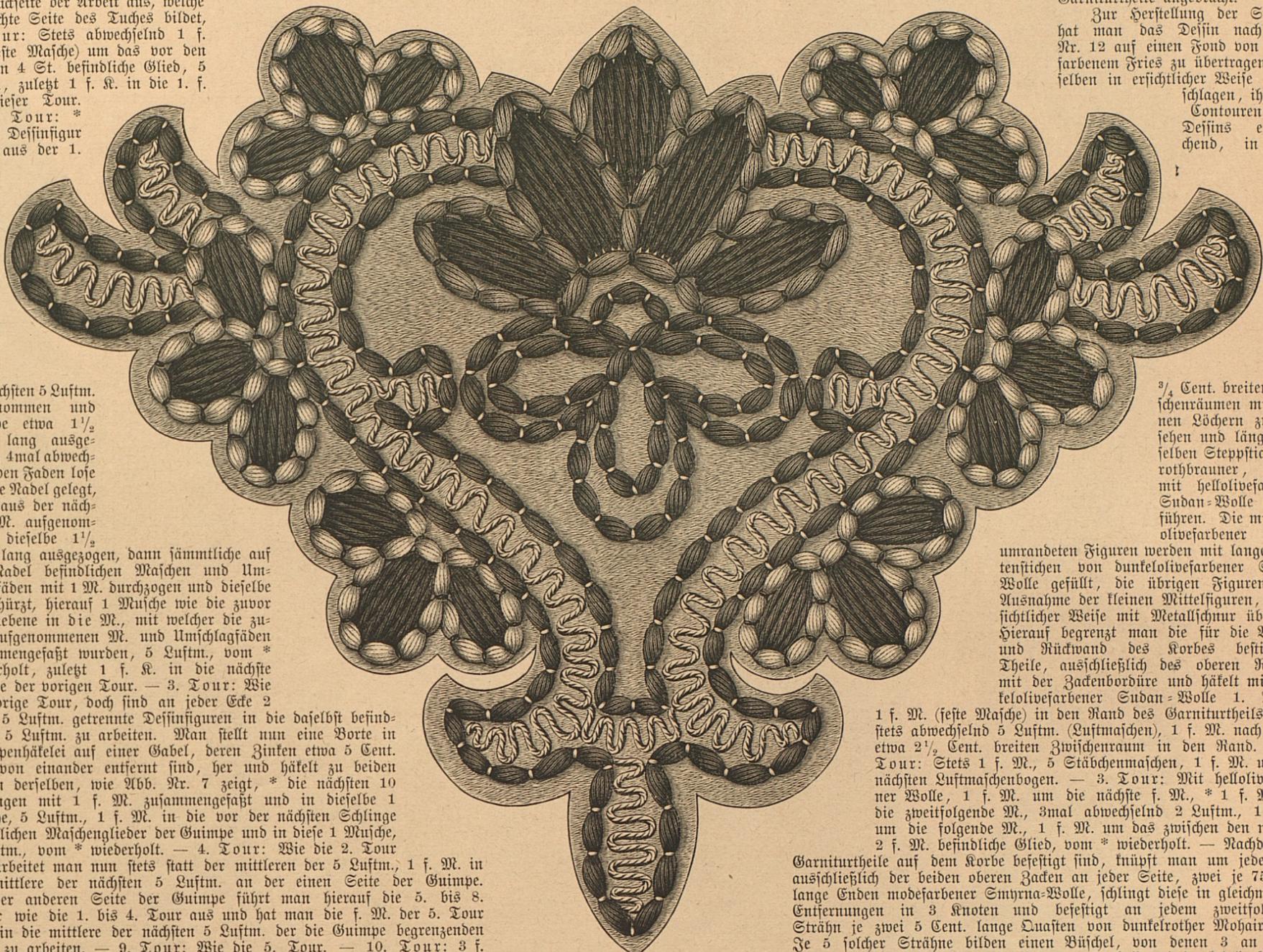
Nr. 11. Bordüre zu Decken etc. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.

in die mittlere der folgenden 5 Luftm., 1 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., vom \* wiederholt. [65,468]

Nr. 9 und 12. Papierkorb mit Stickerei und Häkelarbeit.

Der beige-farben lackirte Korb ist am oberen Rande mit einer 16 Cent. breiten, püffig arrangirten Einfassung von dunkelrothem Plüsch versehen, auf der Vorder- und Rückwand je mit einem gestickten Garniturtheil, der durch eine gehäkelte Zadenbordüre und Quasten begrenzt ist, ausgestattet und an den Seiten mit drei Pompons und Quastenbüscheln verziert; in dem Korbe sind nach Abb. zwei gleiche gestickte Garniturtheile angebracht.

Zur Herstellung der Stickerei hat man das Dessin nach Abb. Nr. 12 auf einen Fond von modisfarbenem Fries zu übertragen, denselben in ersichtlicher Weise auszuslagern, ihn, den Contouren des Dessins entsprechend, in etwa



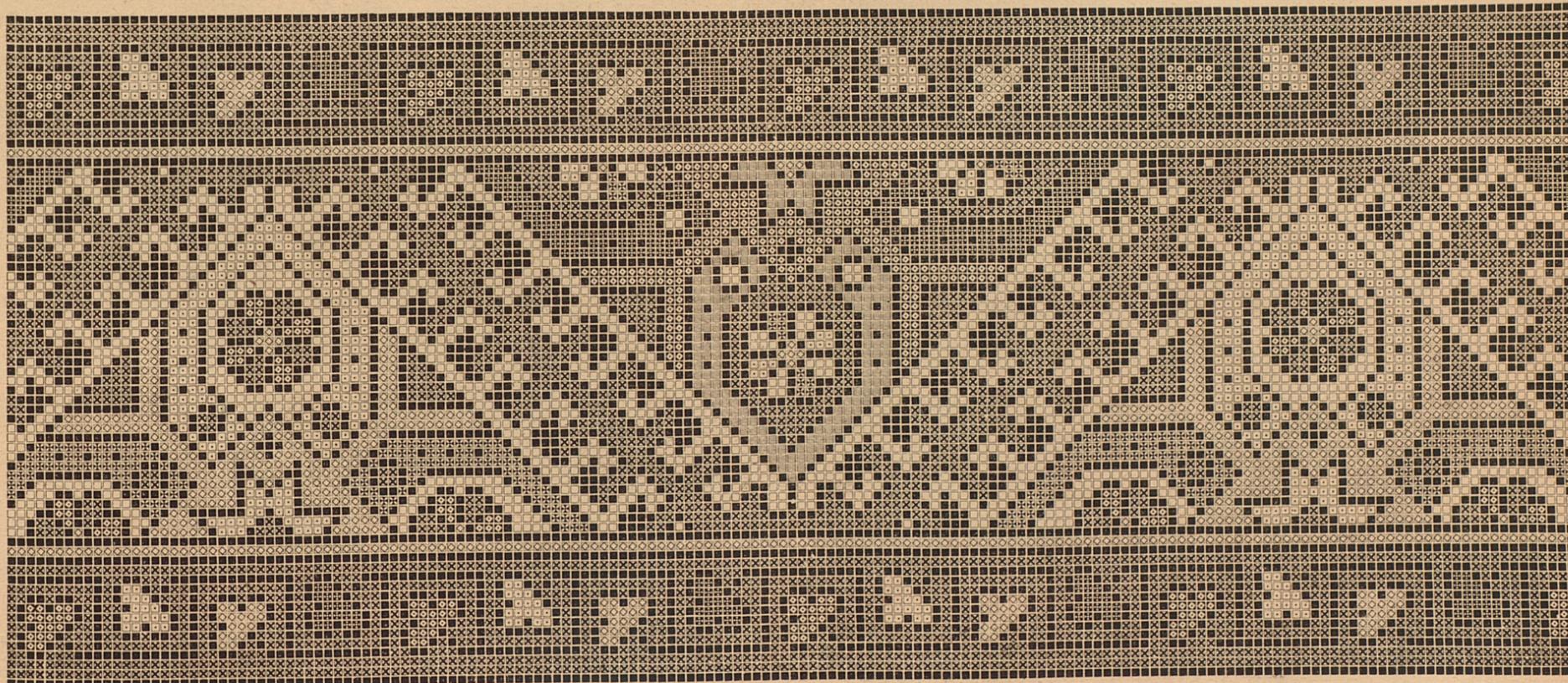
Nr. 12. Gestickte Patte zum Papierkorb Nr. 9. Originalgröße.

der nächsten 5 Luftm. aufgenommen und dieselbe etwa  $1\frac{1}{2}$  Cent. lang ausgezogen, 4mal abwechselnd den Faden lose um die Nadel gelegt, 1 M. aus der nächsten M. aufgenommen, dieselbe  $1\frac{1}{2}$  Cent. lang ausgezogen, dann sämtliche auf der Nadel befindlichen Maschen und Umschlagfäden mit 1 M. durchzogen und dieselbe zugeschürzt, hierauf 1 Masche wie die zuvor beschriebene in die M., mit welcher die zuvor aufgenommenen M. und Umschlagfäden zusammengefaßt wurden, 5 Luftm., vom \* wiederholt, zuletzt 1 f. M. in die nächste Masche der vorigen Tour. — 3. Tour: Wie die vorige Tour, doch sind an jeder Ecke 2 durch 5 Luftm. getrennte Dessinfiguren in die daselbst befindlichen 5 Luftm. zu arbeiten. Man stellt nun eine Vorte in Guimpenhäkel auf einer Gabel, deren Zinken etwa 5 Cent. weit von einander entfernt sind, her und häkelt zu beiden Seiten derselben, wie Abb. Nr. 7 zeigt, \* die nächsten 10 Schlingen mit 1 f. M. zusammengefaßt und in dieselbe 1 Masche, 5 Luftm., 1 f. M. in die vor der nächsten Schlinge befindlichen Maschenglieder der Guimpe und in diese 1 Masche, 5 Luftm., vom \* wiederholt. — 4. Tour: Wie die 2. Tour und arbeitet man nun stets statt der mittleren der 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm. an der einen Seite der Guimpe. An der anderen Seite der Guimpe führt man hierauf die 5. bis 8. Tour wie die 1. bis 4. Tour aus und hat man die f. M. der 5. Tour stets in die mittlere der nächsten 5 Luftm. der die Guimpe begrenzenden Tour zu arbeiten. — 9. Tour: Wie die 5. Tour. — 10. Tour: 3 f. M. in die ersten 3 der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, \* 1 Luftm., 10 doppelte St., deren mittlere beiden durch 1 Masche getrennt sind,

$\frac{3}{4}$  Cent. breiten Zwischenräumen mit kleinen Löchern zu versehen und längs derselben Steppstiche mit rothbrauner, sowie mit hellolivfarbener Sudan-Wolle auszuführen. Die mit hellolivfarbener Wolle

umrandeten Figuren werden mit langen Kettenstichen von dunkelolivfarbener Sudan-Wolle gefüllt, die übrigen Figuren, mit Ausnahme der kleinen Mittelfiguren, in ersichtlicher Weise mit Metallschnur übernäht. Hierauf begrenzt man die für die Vorder- und Rückwand des Korbes bestimmten Theile, ausschließlich des oberen Randes, mit der Zadenbordüre und häkelt mit dunkelolivfarbener Sudan-Wolle 1. Tour:

1 f. M. (feste Masche) in den Rand des Garniturtheils, dann stets abwechselnd 5 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. M. nach einem etwa  $2\frac{1}{2}$  Cent. breiten Zwischenraum in den Rand. — 2. Tour: Stets 1 f. M., 5 Stäbchenmaschen, 1 f. M. um den nächsten Luftmaschenbogen. — 3. Tour: Mit hellolivfarbener Wolle, 1 f. M. um die nächste f. M., \* 1 f. M. um die zweitfolgende M., 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. um die folgende M., 1 f. M. um das zwischen den nächsten 2 f. M. befindliche Glied, vom \* wiederholt. — Nachdem die Garniturtheile auf dem Korbe befestigt sind, knüpft man um jede Zade, ausschließlich der beiden oberen Zaden an jeder Seite, zwei je 75 Cent. lange Enden modisfarbener Smyrna-Wolle, schlingt diese in gleichmäßigen Entfernungen in 3 Knoten und befestigt an jedem zweitfolgenden Strähn je zwei 5 Cent. lange Quasten von dunkelrother Mohair-Wolle. Je 5 solcher Strähne bilden einen Büschel, von denen 3 an beiden Seiten des Korbes je mit einem Pompon aus hell- und dunkelolivfarbener Sudan-Wolle befestigt sind. [66,896. 97]



Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, ■ Dunkelgrün, ■ Hellgrün, ■ Dunkelroth, ■ Hellroth, ■ Dunkelblau, ■ Hellblau, ■ Bronze-farben, ■ crème-farben. Nr. 13. Bordüre zu Stühlen, Fensterdecken und dergl. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 14. Mantel aus englischem Wollenstoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 17.) Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 15 und 16. Mantelet aus Siciliennestoff und Plüsch. Rück- und Vorderansicht. Schnitt und Beschr.: Rück- u. Vorderans. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 50-56.

Nr. 17. Mantel aus englischem Wollenstoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 14.) Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 18. Kleid für Mädchen von 6-8 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 19. Mantel aus Diagon. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

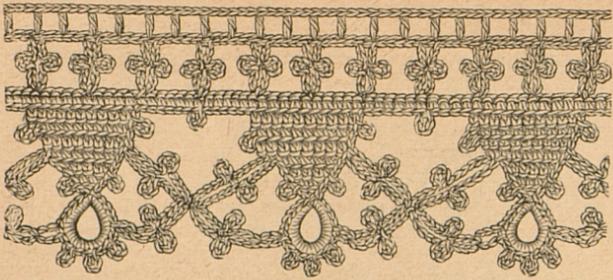
Nr. 20. Mantel aus englischem Wollenstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 24.) Schnitt und Beschr.: Rück- u. Vorderans. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 42-49.

Nr. 21. Mantelet aus Plüsch. Schnitt und Beschr.: Rück- u. Vorderans. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 57-61.

Nr. 22. Mantelet aus Sammet und Perलगrenadine. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 25-30.

Nr. 23. Mantel aus englischem Wollenstoff. Rückansicht. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 19-24.

Nr. 24. Mantel aus englischem Wollenstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 20.) Schnitt und Beschr.: Rück- u. Vorderans. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 42-49.



Nr. 25. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

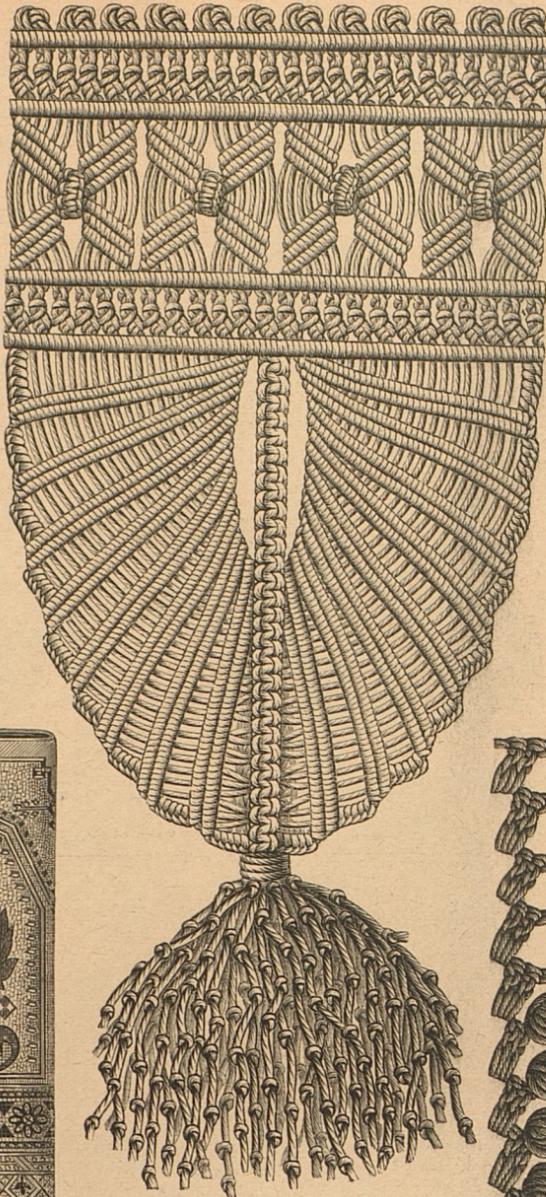
Nr. 25. Spitze zu Wäsche-Gegenständen.

Häkelarbeit.

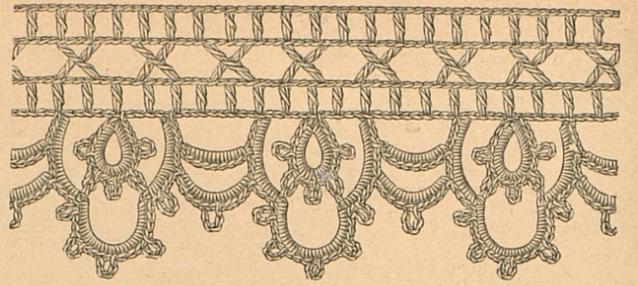
Diese Spitze ist mit mittelstarkem Zwirn gearbeitet; 1. Tour: \* 3 Luftm. (Luftmaschen), 3 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 feste Kettenmasche in die 1. derselben), dann 1 f. K. (feste Kettenmasche) in die 3. der vorigen 3 Luftm., 1 Luftm., 1 f. K. in die 1. der 3 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) in dieselbe M., in welche die letzte f. K. gehäkelt wurde, 4mal 1 f. M. in das links befindliche senkrechte Glied der vorigen f. M., dann vom \* wiederholt. — 2. Tour: Auf den M. der vorigen Tour zurückgehend, stets abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um das mittlere der nächsten 3 P. — 3. Tour: \* 6 f. M. in die nächsten 6 M. der vorigen Tour, 1 P., 17 f. M. in die folgenden 17 M., für 1 dichte Zacke die Arb. gew. (die Arbeit gewendet und auf den vorigen M. zurückgehend), 1 Luftm., 12 f. M. in die vorderen Glieder der nächsten 12 f. M., die Arb. gew., 1 P., 10 f. M. in die vorderen Glieder der mittleren 10 der vorigen 12 f. M., die Arb. gew., 1 Luftm., 8 f. M. in die vorderen Glieder der mittleren 8 der vorigen 10 f. M., die Arb. gew., für 1 Picotfigur 3 Luftm., 1 P., 7 Luftm., 3 P., doch häkelt man für das mittlere derselben 7 Luftm., 1 f. K. in die M. des 1. der vorigen 3 P., in welche die f. K. derselben gehäkelt wurde, 3 Luftm., 1 f. K. in die mittlere der vor den 3 P. befindlichen 7 Luftm., 3 Luftm., 1 f. K. in die M. des 1. P. der Figur, in welche die f. K. derselben gehäkelt wurde, 1 P., 1 f. K. in die 3. der ersten 3 Luftm. der Figur, 3 Luftm., dann 6 f. M. in die vorderen Glieder der mittleren 6 der vorigen 8 f. M., die Arb. gew., 1 Luftm., 4 f. M. in die vorderen Glieder der mittleren 4 der vorigen 6 f. M., die Arb. gew., 1 P., 1 f. M. in das vordere Glied der zweitfolgenden der vorigen 4 f. M., 7 Luftm., der letzten f. M. angehängt, 16 f. M., deren 4. und 5., 6. und 7., 8. und 9., 10. und 11., sowie 12. und 13. je durch 1 P. getrennt sind, um die vorigen 7 Luftm., doch hat man die mittlere M. des 1. P. der mittleren M. des aus 7 Luftm. bestehenden P. der vorigen Picotfigur anzuschlingen, dann 1 f. M. in das vordere Glied der nächsten der vorigen 4 f. M., hierauf längs der abwärts gehenden Seite der dichten Zacke 1 P., 1 f. M. in die 6. der 6 f. M. der Zacke, dann 1 Picotfigur wie die zuvor beschriebene, das mittlere der 3 P. dem letzten der 16 f. M. trennenden 5 P. angehängt, hierauf 1 f. K. in die 1. Luftm. der Figur, 1 f. M. in die letzte der 10



Nr. 28. Decke über einen Waschtisch zu hängen. (Hierzu Nr. 10.)



Nr. 27. Zacke. Knüpfarbeit. Hälfte der Originalgröße.

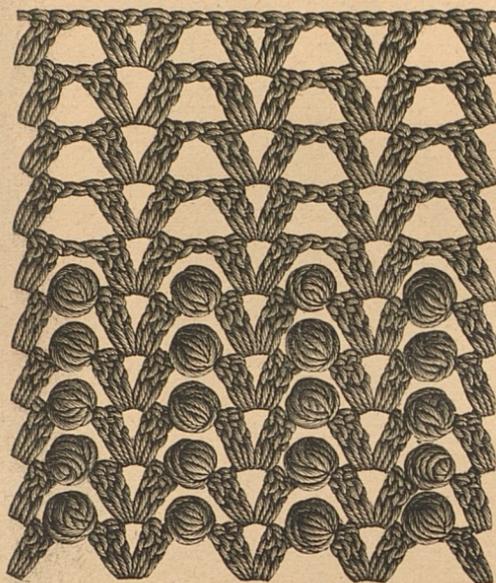


Nr. 26. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

f. M. der Zacke, 1 P., 1 f. K. in die 17. der beim Beginn gearbeiteten 17 f. M., vom \* wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die mittlere der 7 Luftm. der 1. Picotfigur der correspondirenden M. der 2. Picotfigur des vorigen Musterstückes anzuschlingen. — 4. Tour: Stets abw. 1 Stäbchenmasche in die nächste M., 2 Luftm., 2 M. übergangen. [56,697]

Nr. 26. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

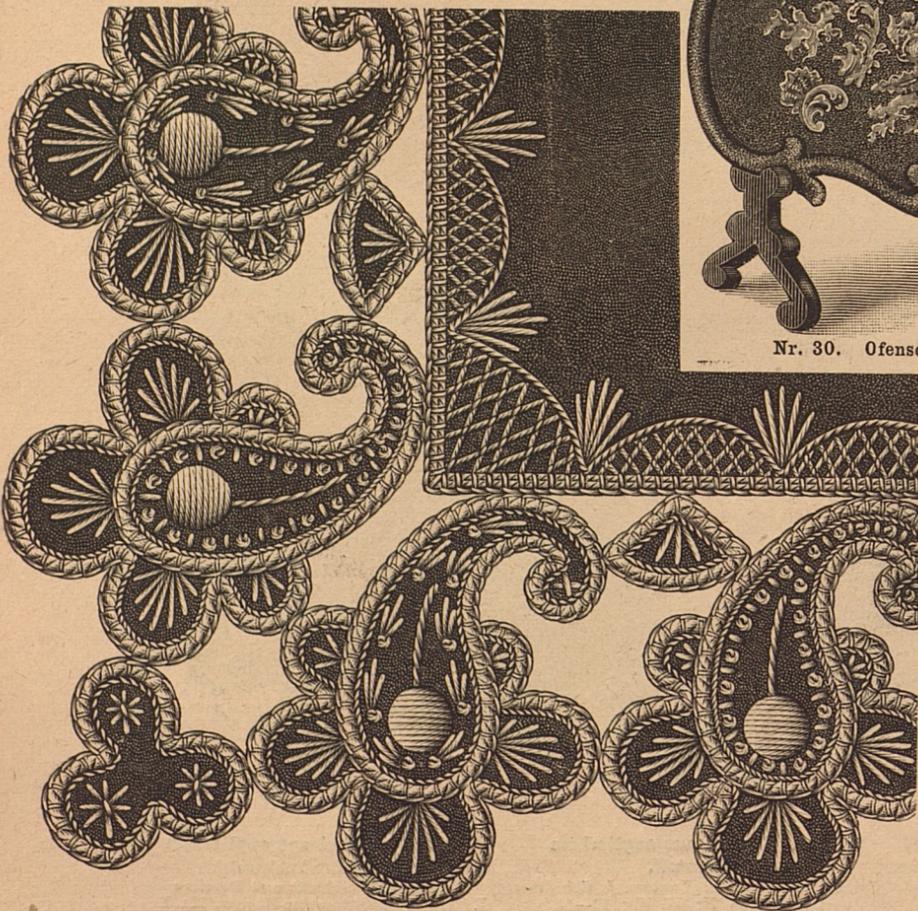
Diese Spitze ist mit Hausbib'schem dreifachen Garn Nr. 50 gearbeitet; 1. Tour: \* 18 Luftm. (Luftmaschen), der 11. derselben ang. (angehängt), 16 f. M. (feste Maschen), deren 4. und 5., 6. und 7., 8. und 9., 10. und 11., sowie 12. und 13. je durch 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben) getrennt sind, um die Rundung, 1 f. K. (feste Kettenmasche) in die M., welcher zuvor ang. wurde, 10 Luftm., die Arb. gew. (die Arbeit gewendet), 1 f. M. um das vorletzte P., 9 Luftm., 1 f. M. um das 2. der vorigen 5 P., 7 Luftm., die Arb. gew., der 8. der ersten 18 Luftm. ang., 12 f. M., deren 4. und 5., sowie 8. und 9. je durch 1 P. getrennt sind, um die vorigen 7 Luftm., doch hat man von der Mittelmasche des 1. P. aus 1 Stab, bestehend aus 3 Luftm. und 5 f. M. um dieselben, zu arbeiten und von der gleichen M. des 2. P. aus 1 Stab aus 4 Luftm. und 6 f. M., deren mittlere beiden durch 1 P. getrennt sind, um die 4 Luftm. auszuführen, dann 1 P., 16 f. M., deren 4. und 5., 8. und 9., sowie 12. und 13. je durch 1 P. getrennt sind, um die nächsten 9 Luftm., hierauf 1 P., 12 f. M., deren 4. und 5., sowie 8. und 9. je durch 1 P. getrennt sind, um die nächsten 7 der folgenden 10 Luftm., 1 f. K. in die 3. der 10 Luftm., vom \* wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die letzte Luftm. des 1. Stabes dem letzten P. und die gleiche M. des 2. Stabes dem vorletzten P. des vorigen Musterstückes anzuschlingen. — 2. Tour: Für den oberen Rand der Spitze, stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächste M., 2 Luftm., 2 M. übergangen. — 3. Tour: \* 1 Kreuzstäbchen, für dasselbe häkelt man 1 dreifache St., deren unteres Glied jedoch zunächst nur zugeschnitten wird, in die viertfolgende M., 1 St., deren oberes Glied mit dem nächsten Gliede der vorigen dreifachen St. zusammen zugeschnitten wird, in die viertfolgende M., dann die oberen Glieder der dreifachen St. zugeschnitten, 3 Luftm., 1 St. in das mittlere Glied der dreifachen St., 3 Luftm., vom \* wiederholt. — 4. Tour: [56,698]



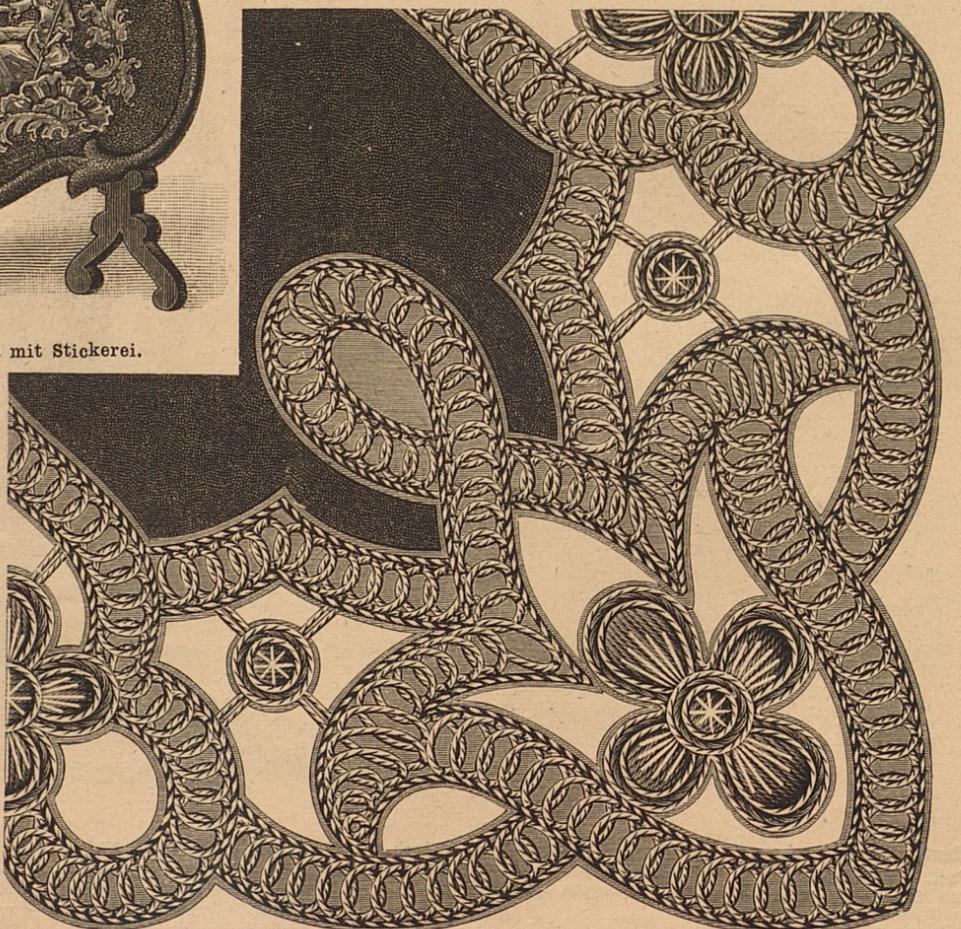
Nr. 29. Theil der Häkelarbeit zum Tuch Nr. 8. 2/3 der Originalgröße.



Nr. 30. Ofenschirm mit Stickerei.



Nr. 31. Dessin zu Decken, Lampentellern etc. Platt-, Knötchenstickerei und point-russe.



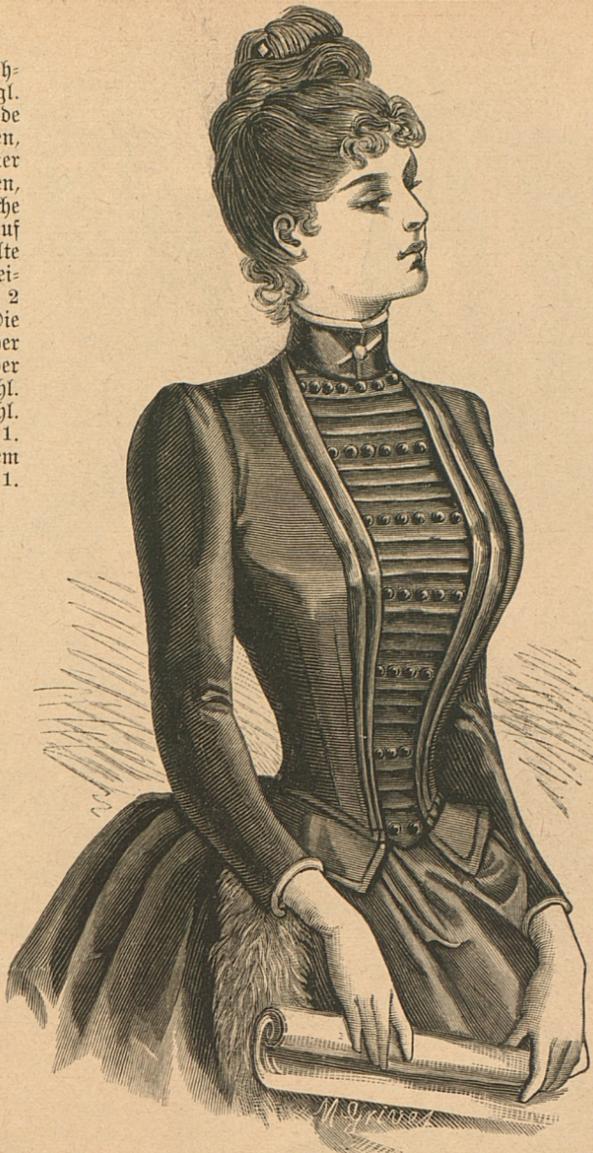
Nr. 32. Vierter Theil eines Dessins zu Deckchen, Lampentellern etc.

Nr. 27. Baude. Knüpfarbeit.

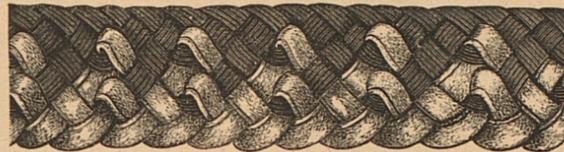
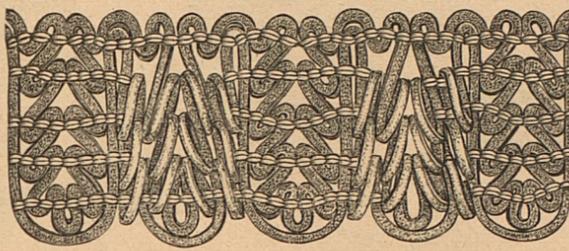
Diese Baude kann je nach ihrer Verwendung einzeln oder mehrere aneinander gefügt als Garnitur zu Körben, Kaminen und dergl. dienen; unser Original ist mit macramé-Garn geknüpft. Für jede Baude hat man 24 etwa 2 Meter lange Knüpfäden herzurichten, je 2 derselben zur Hälfte zusammenzulegen, sie daselbst mit einer Nadel auf dem Kissen zu befestigen und die herabhängenden Enden, je 2 zusammenfassend, ineinander zu schlingen. Sind sämtliche Enden in dieser Weise in je 1 1/2 Cent. großen Zwischenräumen auf dem Kissen befestigt, so arbeitet man in der 1. Tour, eine doppelte Einlageseidur dicht unterhalb der Knoten über die Knüpfenden leitend, von links nach rechts, mit jedem Knüpfende nacheinander je 2 Lgchl. (Languettenföhlungen) um die Einlage. — 2. Tour: Die Knüpfenden werden stets in der Reihenfolge bezeichnet, in welcher sie sich bei jedesmaliger Verwendung befinden. Mit dem 2. der nächsten 2 Enden 2 Lgchl. um das 1. Ende, mit dem letzteren 2 Lgchl. um ersteres, \* mit dem 2. Ende der folgenden 2 Enden 2 Lgchl. um das 1. Ende, mit letzterem 2 Lgchl. um ersteres, mit dem 1. Ende 2 Lgchl. um das 2. der vorigen 2 Enden, dann mit letzterem 2 Lgchl. um ersteres, vom \* wiederholt. — 3. Tour: Wie die 1. Tour. — 4. Tour: \* 3mal abwechselnd das 1. der nächsten 12 Enden in schräger Richtung über das 2. bis 6. derselben geleitet und mit letzteren nacheinander je 2 Lgchl. um ersteres, dann 3mal abwechselnd das 12. Ende in schräger Richtung über das 11. bis 7. Ende gelegt und mit letzteren nacheinander je 2 Lgchl. um ersteres, hierauf mit den mittleren 4 dieser 12 Enden für 1 Nuße 4 1/2 Dpf. (Doppelnoten, die mittleren beiden Enden als Einlage, die zu beiden Seiten befindlichen Enden zum Knüpfen verwendend), dann die zum Knüpfen benutzten Enden auf der Rückseite durch das Glied geleitet, von welchem die Knotenreihe ausging, dieselben fest angezogen und dicht darunter noch 1/2 Dpf. geknüpft, hierauf 3mal abwechselnd das 6. Ende in schräger Richtung über das 5. bis 1. Ende gelegt und mit letzteren nacheinander je 2 Lgchl. um ersteres, dann 3mal



Nr. 34. Kleid aus einfarbigem und carrirtem Wollenstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 2.) Schnitt und Beschr.: Rückens. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 31—41.



Nr. 33. Taille zum Promenadenanzuge Nr. 1. Vorderansicht. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 2—11.



Nr. 36 und 37. Bordüren zur Garnitur von Hüten. Originalgrösse.

abwechselnd das 7. Ende in schräger Richtung über das 8. bis 12. Ende gelegt und mit letzterem nacheinander je 2 Lgchl. um ersteres, hierauf vom \* noch 3mal wiederholt. — 5. bis 7. Tour: Wie die 1. bis 3. Tour. — 8. Tour: \* Mit dem 1. Ende um das 2. Ende 4 Lgchl., 2mal abwechselnd das 22. Ende in schräger Richtung über das 21. bis 1. Ende gelegt und mit denselben nacheinander je 2 Lgchl. um ersteres, dann vom \* noch 7mal wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung statt der ersten 4 Lgchl. stets 5 Lgchl. zu knüpfen, hierauf † mit dem 48. Ende 4 Lgchl. um das 47. Ende, dann 2mal abwechselnd das 27. Ende in schräger Richtung über das 28. bis 48. Ende gelegt und mit denselben nacheinander je 2 Lgchl. um ersteres, vom † noch 7mal wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung statt der ersten 4 Lgchl. stets 5 Lgchl. auszuführen. Hierauf knüpft man stets die nächsten correspondirenden Enden beider Hälften von der Rückseite aus zusammen und zwar die der Mitte zunächst befindlichen ganz dicht, die übrigen nach erforderlichem Zwischenraum. Schließlich arbeitet man mit den mittleren 4 der 48 Enden 29 Dpf., worauf man sämtliche überstehenden Enden zusammenfaßt, dieselben unterhalb der Knoten etwa 6mal mit dem Garn zu einer Quaste umbindet und jedes Ende in 1 1/2 Cent. weiten Zwischenräumen in Knoten schlingt. [56,441]

Nr. 28 und 10. Decke über einen Waschtisch zu hängen.

Die an den Seiten umgesäumte, 107 Cent. lange, ausschließliche der Franze 46 Cent. hohe Decke aus grauem Leinwandstoff ist mit eingewebten Dessinfiguren, sowie 7 Cent. weit vom unteren Rande entfernt mit einem 6 1/2 Cent. breiten Streifen in Webgewebe versehen. Letzteren hat man mit einer gestickten Bordüre verziert, welche nach Abb. Nr. 10 mit rothem wachsechten Garn in 3 Nuancen ausgeführt wird und zwar arbeitet man die Kreuzstiche mit dem hellen und mittleren Garn, die Holbein-Technik mit dem dunkelsten Garn. [56,929. 909]

Nr. 30. Ofenschirm mit Stickerei.

Der aus Holz geschnitzte Rahmen dieses Ofenschirms ist glatt mit hellblauem Plüsch besetzt. Die demselben über dünnem Polster eingefügte Stickerei hat man auf einem Fond von olivfarbemem Plüsch ausgeführt; dieselbe besteht theils aus Applicationsfiguren, welche auf bronzefarbener Seide in Braun und Goldbrunne gemalt sind, theils aus im Plüsch mit bronzefarbener und hellblauer gepaltener Filofelle gezeichneten Figuren, die man mit langen Stichen von Goldfäden übernäht hat; einzelne Figuren sind mit harter Goldschnur umrandet. Für die Rückwand des Ofenschirms ist ein mit hellblauem Wollenstoff überdeckter Cartontheil eingefügt. [56,927]

Nr. 31. Dessin zu Decken, Lampentellern etc.

Platt-, Knötchenstich-Stickerei und point-russe.

Zur Herstellung der Stickerei hat man das Dessin auf einen Fond von rothbraunem Tuch zu übertragen, die Dessinfiguren der Bordüre mit gelber und bronzefarbener Seidenschnur, sowie mit rothbraunem Krausgespinnst zu umranden, welches mit der Schnur zugleich durch weitläufige Languettenstiche von feiner gelber Seide befestigt wird und die Figuren in ersichtlicher Weise mit bronzefarbener, sowie mit gelber Seide im Platt-, Knötchenstich und point-russe zu verziern. Längs der Contour am Innenrande der Bordüre hat man doppelte Fäden Krausgespinnst mit Languettenstichen von bronzefarbener Seide, für die Bogen einfaches Krausgespinnst mit Ueberfangstichen von rother Seide aufzunähen; in letzterem Stich sind auch die mit gelber Seide kreuzweise gespannten Fäden befestigt. Nach Vollendung der Stickerei wird der Fond zwischen den Dessinfiguren fortgeschnitten. [56,999]

Nr. 32. Vierter Theil eines Dessins zu Decken, Lampentellern etc.



Diese Stickerei wird auf modifarbenem Tuch, welches einem Fond von olivfarbemem Belveten aufgefertigt ist, hergestellt. Nachdem man das Dessin auf den Stoff übertragen hat, näht man längs der Contouren feine Goldschnur mit Ueberfangstichen von dunkelbrauner Seide auf, füllt den Raum zwischen den Contouren in auf Abb. ersichtlicher Weise mit in Schlingen geordneter Goldschnur, spannt für die verbindenden Stäbe doppelte Fäden feiner Goldschnur und führt die Füllung der Mittelfiguren im Plüsch mit terracotta-farbener gepaltener Filofelle aus, welche mit gleichfarbigem Lahn und feinen Metallfäden im point-russe übernäht werden; für die im Stielstich gearbeitete Umrandung dieser Figuren ist dunkelolivfarbene Seide verwendet. Schließlich schneidet man den aufliegenden Tuchtheil in der Mitte, sowie die doppelte Stofflage zwischen den Dessinfiguren und am Außenrande fort. [56,928]

Nr. 36 und 37. Bordüren zur Garnitur von Hüten.

Die Abbildungen zeigen zwei Bordüren zur Garnitur von Winterhüten. Abb. Nr. 36 ist aus schmalen grauen Filzstreifen gefertigt, Abb. Nr. 37 aus breiteren modifarbenen Filz- und schwarzen Spanfreifen geflochten. [56,737. 930]



Nr. 38. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Wollenstoff. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 39. Kleid aus Tuch und gestreiftem Stoff. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 40. Hut aus Erbstüll mit Lederapplication.

Das Gestell dieses Hutes aus Steifgaze hat einen vorn und hinten 15 Cent. hohen, schrägen Kopf und eine vorn 9 1/2, an den Seiten 7, hinten 5 Cent. breite Krempe; dieselbe ist auf der Innenseite glatt mit grauem Blüsch bekleidet, welcher 2 Cent. breit nach der Außenseite umgelegt wird. Auf letzterer überdeckt die Krempe ein entsprechend breiter, in Falten geordneter Streifen aus stahlgrauem Erbstüll, welchem mit Stahlstraus-gepinnnt umrandete Figuren von grauem glänzenden Leder appliziert sind. Mit gleichem, theilweise mit Lederfiguren überdeckten Erbstüll hat man den Kopf des Hutes hinten glatt, vorn in Falten geordnet bekleidet; eine weiße Taube, sowie am unteren Rande des Kopfes und in den Faltenlagen des Tülls angebrachte Schmucknadeln in Hüf-eisenform bilden die Garnitur des Hutes. [56,894]

Nr. 41. Theaterhut.

Den vorn eine spitze Ecke bildenden Kopf, sowie die Krempe des kleinen Ketinettegestelles dieses Hutes hat man zunächst glatt mit weißem Atlas bekleidet und dann den Kopf mit einem im dichten Muster mit weißen Wachsperlen benähten Tüllfond überdeckt, dessen unterer Rand mit Zaden, an denen Perlenfransen befestigt sind, abschließt gleicher mit Perlenfransen be-

grenzter Tüll liegt der vorn spitzen, rebersartig umgelegten Krempe auf. Ein hochstehender Zweig aus lila Blüten, bunten Blättern und Gräsern, sowie an den Seiten der Krempe befestigte, je 82 Cent. lange, 16 Cent. breite Enden aus heliotropfarbendem Moiré, deren umgestäumter Rand in gleichmäßigen Entfernungen mit Wachsperlen begrenzt ist und denen am unteren Rande Figuren von Wachsperlen aufliegen, vervollständigen den Hut. [56,894]

Bezugsquellen.

Costüme und Confections.  
Paris: Mlle. Boitte, rue d'Ager 3. — Mlle. Gradoz, rue de Provence. — Mlle. de la Torchère, rue de Rennes 120.  
Berlin: Vonwitt u. Littauer: Behrenstr. 26a. — Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 1, 2, 33—35, 42, 43, 47, 48.  
Hüte und Aigrettes.  
S. Cohn, Leipzigerstr. 130: Abb. 40, 41. — S. Fritsche, Leipzigerstr. 62/63: Abb. 44—46.  
Handarbeiten.  
C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 3—5, 13, 30. — D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 9, 12. — F. W. Grünfeld, Landesbuhl, Schleien: Abb. 28. — Stiebel u. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 32.



Nr. 40. Hut aus Erbstüll mit Lederapplication.

Nr. 41. Theaterhut.



Nr. 42. Kleid aus Wollenstoff.

Rückansicht. (Zu Nr. 47.)  
Beschr.: Rücke. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 43. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Wollenstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 48.) Beschr.: Rücke. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 44—46. Aigrettes zur Garnitur von Winterhüten.  
Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Bur gef. Beachtung.

Mit vorliegender Nr. 37

beginnt das für die Frauenwelt bedeutsame Winter-Quartal.

Die Fürsorge für Beschaffung der zeitgemäßen Winterkleidung, von Gesellschafts- und Balltoiletten, die Pflege der weiblichen Handarbeit angesichts der Weihnachtszeit, die Pflicht, Haus und Keller zu versorgen, der Wunsch nach herz- und gemüthbildender Lectüre — dies Alles bewegt das Sinnen der deutschen Frauen und Töchter. — Gegenüber allen Wünschen, Fragen und Bedürfnissen wird der „Bazar“ auch im neuen Quartal fortfahren, als eifriger Mithelfer und Berather der Frauenwelt zur Seite zu stehen, getreu seinem altbewährten Programm und im Vertrauen auf Weiter-Gewährung des in drei Jahrzehnten erworbenen köstlichen Gutes: der „Gunst der Frauen“!

Alle Postanstalten und Buchhandlungen des In- und Auslandes nehmen Abonnements auf das IV. Quartal 1886 entgegen. Preis vierteljährlich 2 Mk. 50 Pf. = 3 Francs. 35 em., in Festerreich nach Cours.

Die Administration.



Nr. 47. Kleid aus Wollenstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 42.)  
Beschr.: Rücke. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 48. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Wollenstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 43.) Beschr.: Rücke. d. Schnittmuster-Bogens.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, Schnittmuster zu Abb. Nr. 1, 2, 15, 16, 20—24, 33—35 enthaltend.